

## *Pipiza accola* VILOVITSH, 1985 (Diptera, Syrphidae) - Erstnachweis für Deutschland

Danny Wolff

Abstract: *Pipiza accola* VILOVITSH, 1985 is reported as new to Germany on the basis of recent captures in Lower Saxony and Baden-Württemberg.

Seit mehreren Jahren arbeitet der Autor an einer Untersuchung über die Schwebfliegenfauna bodenfeuchter Laubwälder in der Lüneburger Heide. In 2 von 6 Untersuchungsgebieten wurden Exemplare einer *Pipiza*-Art gefangen, die den aus Mitteleuropa bekannten Arten nicht zugeordnet werden konnten.

Nach einem Hinweis von Herrn Doczkal, Malsch, daß es sich um eine aus Europa bisher unbekannte, offenbar eng mit *P. luteitarsis* ZETTERSTEDT, 1843 verwandte Art handelt, wurden 2 Männchen und 2 Weibchen Herrn Claußen, Flensburg, zur Überprüfung übersandt. Nach einem Vergleich mit Material der beiden eng mit *luteitarsis* verwandten Arten *P. accola* VIOL. 1985 und *P. aurea* VIOL. 1985 aus dem östlichen Sibirien teilte dieser folgendes mit:

„Nach Vergleich Ihrer Tiere mit Material von *Pipiza accola* VIOL. aus dem östlichen Sibirien komme ich zu dem Schluß, daß Ihre *Pipiza* (trotz geringfügiger Unterschiede) zu *accola* gehört. Die Gemeinsamkeiten mit der sehr typischen *accola* sind fast 100 %ig. ... Ob eventuell eines der zahlreichen Synonyme für die europäischen *Pipiza*-Arten ein älterer Name für *P. accola* sein kann, läßt sich wohl erst entscheiden, wenn jemand die europäischen Arten der Gattung gründlich bearbeitet - aber da ist meines Wissens niemand in Sicht.“

Zwischen 2 Männchen aus Sibirien und 1 Männchen aus der Lüneburger Heide konnte er folgende Unterschiede feststellen, die aber noch in dem für die Gattung üblichen Variationsbereich liegen (Claußen, in litt.):

- Stirn bei den sibirischen Belegtieren geringfügig stärker aufgequollen,
- Zellen der Flügelbasis (z.B. Basis der 2. Costalzelle, Basis der 2. Basalzelle) bei diesen Tieren teilweise ohne Mikrotrichien, während bei dem Beleg aus Niedersachsen die 2. Costalzelle etwas ausgedehnter „behaart“ und die 2. Basalzelle vollständig „behaart“ ist,
- Hypandrium ist bei den sibirischen Belegen geringfügig kürzer.

Mit *luteitarsis* hat *accola* die fehlende Schenkelfurche beim 3. Beinpaar, die sehr feine Punktierung und die feine, überwiegend helle Behaarung gemeinsam. Anhand der in der Tabelle 1 aufgeführten Merkmale lassen sich die beiden Arten jedoch gut trennen.

In dem russischen Bestimmungsschlüssel von VILOVITSH (1988) erfolgt die Trennung der beiden Arten bereits beim ersten Merkmalspaar (Färbung der Tarsen). Hinsichtlich der Färbung der vorderen Tarsen gibt es jedoch Übergänge. Einzelne Tiere von *luteitarsis* können auf der Oberseite der vorderen Tarsen leicht verdunkelt sein, während die dort normalerweise gebräunte *accola* in seltenen Fällen nur kaum sichtbare Bräunungen besitzt (frisch geschlüpfte Exemplare?). Dieses Merkmal sollte daher nur in Kombination mit den genannten Merkmalen verwendet werden.

Die Mehrheit der Tiere wurden im Klein Hesebecker Bruch (ca. 3 km südöstlich von Bad Bevensen) gefangen: 1 ♀ 06.05.1992, 2 ♀ 12.05.1994, 1 ♂, 1 ♀ 24.04.1995, 1 ♂, 3 ♀ 01.05.1995, 2 ♂, 1 ♀ 02.05.1995. Die übrigen Belege wurden im Söhlbruch bei Grünhagen (ca. 2 km westnordwestlich von Bienenbüttel) gesammelt: 2 ♀ 05.05.1995. Wie bei *luteitarsis* handelt es sich offenbar um eine bereits im zeitigen Frühjahr fliegende Art.

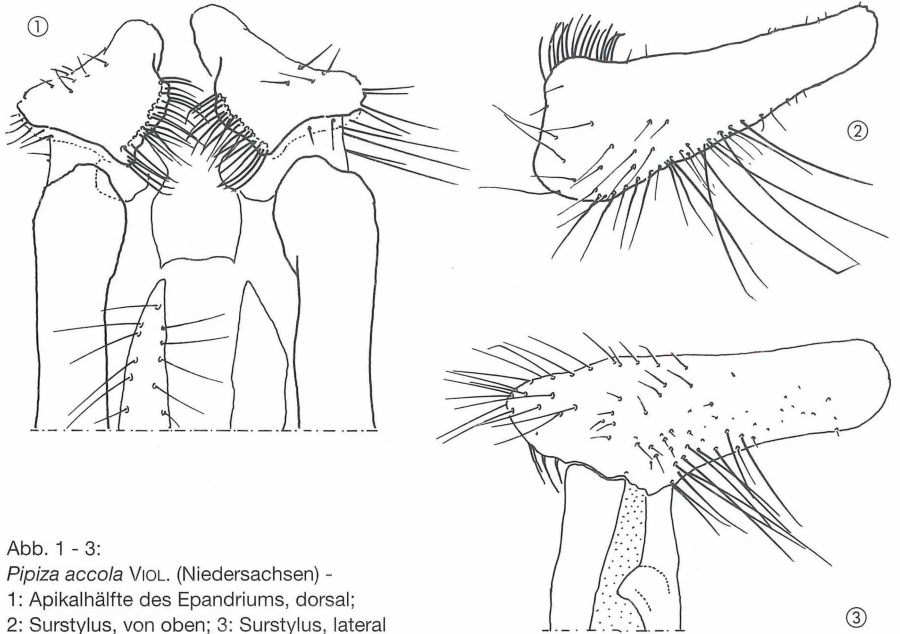


Abb. 1 - 3:  
*Pipiza accola* VIOL. (Niedersachsen) -  
1: Apikalhafte des Epandriums, dorsal;  
2: Surstylus, von oben; 3: Surstylus, lateral

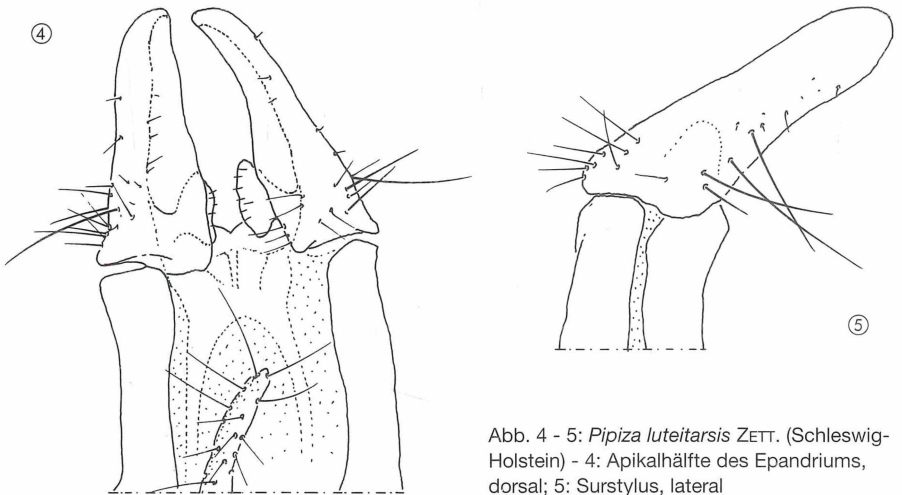


Abb. 4 - 5: *Pipiza luteitarsis* ZETT. (Schleswig-Holstein) - 4: Apikalhafte des Epandriums, dorsal; 5: Surstylus, lateral

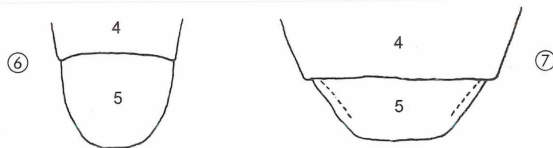


Abb. 6 - 7: Weibchen, 5. Hinterleibstergit (schematisiert) - 6: *Pipiza luteitarsis* ZETT., 7: *Pipiza accola* VIOL.

Die genauen Fundumstande (z.B. Blutenbesuch oder „Sonnen“ auf jungem Laub) wurden leider nicht notiert.

Bei beiden Fundorten handelt es sich um Bestande des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes (*Pruno-Fraxinetum* OBERD. 1953), die eine gut entwickelte Kraut- und Strauchschicht aufweisen. Im Sohlbruch tritt basenreiches Hangdruckwasser fast bis an die

	<i>luteitarsis</i>	<i>accola</i>
<b>Männchen</b>	Surstylus an der Basis ohne Lobus und ohne starke Beborstung (Abb. 4), in Aufsicht im basalen Drittel nur wenig breiter als im Spitzendrittel; Die Surstyli bilden mit dem Eandrium in Seitenansicht einen stumpfen Innenwinkel, der deutlich größer als 90° ist (Abb. 5). Gesicht in Höhe der Fühlerbasis etwas schmaler als ein Auge in gleicher Höhe, der Augenwinkel beträgt daher etwa 90°.	Surstylus an der Basis mit kurzem, aber deutlichen Lobus (Abb. 1), letzterer auf der Innenseite mit starker Beborstung, Surstylus in Aufsicht im basalen Drittel deutlich breiter als im Spitzendrittel (Abb. 2); Die Surstyli bilden mit dem Eandrium in Seitenansicht einen annähernd rechten Innenwinkel (Abb. 3). Gesicht in Höhe der Fühlerbasis etwas breiter als ein Auge in gleicher Höhe, der Augenwinkel ist daher größer als 90° (ca. 100°).
<b>Weibchen</b>	5. Hinterleibstergit etwa so lang wie an der Basis breit (Abb. 6); Stirnflecken größer, nehmen an ihrer breitesten Stelle zusammen ca. die Hälfte der Stirnbreite ein.	5. Hinterleibstergit deutlich breiter als lang (Abb. 7); Stirnflecken kleiner, nehmen an ihrer breitesten Stelle zusammen ca. ein Viertel bis ein Drittel der Stirnbreite ein.

Oberfläche. Der überwiegende Anteil kann daher der Subassoziation von Bingelkraut (Pruno-Fraxinetum mercurialeetosum) zugerechnet werden (vgl. DIERSCHKE et al. 1987). In der Baumschicht dominiert die Esche (*Fraxinus excelsior*). Geringere Deckungsgrade erreichen Stieleiche (*Quercus robur*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Flatterulme (*Ulmus laevis*). Auf kleinflächigen, oft nur wenige Dezimeter hohen Kuppen tritt außerdem die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) hinzu, die allerdings keinen festen Stand erlangt und meist bereits im mittleren Alter von Stürmen geworfen wird.

Im Klein Hesebecker Bruch herrscht auf ebenem, mehr oder weniger grundwassernahen Standort die Subassoziation des Geißblattes vor (Pruno-Fraxinetum Ioniceretosum) mit Dominanz von Schwarzerle in der Baumschicht (vgl. ebenda). Der Klein Hesebecker Bruch besitzt allerdings ein ausgeprägtes Kleinrelief und weist in verschiedenen Teilen auch Bestände der Eichen-Hainbuchenwälder (*Carpinion betuli*) und Erlenbrücher (*Alnion glutinosae*) auf.

Ferner konnte *accola* auch für 3 Fundorte in Süd-Deutschland bestätigt werden: 1 ♀ 09.04.1993, Baden-Württemberg, Freiburg, Mooswald Gottenheim, Stuke leg.; 1 ♂ 14.04.1993, Baden-Württemberg, Freiburg, Mooswald Lehen, Stuke leg. sowie 1 ♂ 13.04.1990, Baden-Württemberg, Lillenthal (Mühlental) im Kaiserstuhl, Stuke leg.. Bei allen 3 Fundorten handelt es sich ebenfalls um bodenfeuchte Laubwälder (Stuke, mdl. Mitt.). Die beiden Tiere aus dem Mooswald haben dem Autor zur Überprüfung vorgelegen.

Für Mitteleuropa liegt bisher keine gründliche Bearbeitung der Gattung *Pipiza* vor. In den Bestimmungsschlüsseln westeuropäischer Autoren (z.B. GOOT 1981, STUBBS & FALK 1986, TORP 1994 oder VERLINDEN 1991) ist *accola* nicht enthalten. Da bisher außerdem überwiegend mit recht unzuverlässigen - weil sehr variablen - Merkmalen gearbeitet wird (z.B. Färbung der Beine bzw. Tarsen, Größe der Hinterleibsflecken, Stärke der Flügelrübung), würde es nicht verwundern, bei Durchsicht größerer Sammlungen (insbesondere unter Material von *P. noctiluca* LINNAEUS, 1758) und *P. signata* MEIGEN, 1822) weitere Exemplare von *accola* aus Deutschland bzw. Europa zu entdecken. Zwei Belegtiere befinden sich in der Sammlung Claußen, die übrigen Belege in der Sammlung des Autors. Die Tiere aus Baden-Württemberg befinden sich in der Sammlung von Herrn Stuke.

## Zusammenfassung

*Pipiza accola* VIOLovitsh, 1985 wird aufgrund aktueller Funde aus Niedersachsen und Baden-Württemberg erstmals für Deutschland gemeldet.

## Danksagung

Ich danke den Herren D. Doczkal, Malsch, und C. Claußen, Flensburg, für die Überprüfung bzw. Bestimmung von *Pipiza accola*-Belegexemplaren. Herrn Claußen danke ich außerdem für die kritische Durchsicht des Manuskripts, für wertvolle Hinweise zur Trennung von *accola* und *luteitarsis* sowie für die Anfertigung der Genitalzeichnungen. Herrn J.H. Stuke, Aurich, danke ich für die Ausleihe von Belegexemplaren und Informationen zu den von ihm mitgeteilten Fundorten.

## Literatur

- DIERSCHKE, H., DÖRING, U. & HÜNERS, G. (1987): Der Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (Pruno-Fraxinetum OBERD. 1953) im nordöstlichen Niedersachsen. - *Tuexenia* **7**: 367 - 379, Göttingen.
- GOOT, V.S. VAN DER (1981): De zweefvliegen van Noordwest - Europa en Europees Rusland, in het bijzonder van de Benelux. 275 S. Koninklijke Nederlandse Natuurhistorische Vereniging, Hoogwoud.
- STUBBS, A.E. & FALK, ST. (1986): British Hoverflies, an illustrated identification guide. British Entomological and Natural History Society, London.
- TORP, E. (1994): Danmarks svirrefluer (Diptera: Syrphidae). Danmarks Dyreliv **6**. Stenstrup: Apollo Books.
- VERLINDEN, L. (1991): Fauna van België, Zweefvliegen (Syrphiden). 298 S. Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen, Brüssel.
- VIOLOVITSH, N.A. (1985): [New species of the genus *Pipiza* FALLÉN. (Diptera, Syrphidae) of the Palaearctic fauna.] - In: G.S. ZOLOTARENKO (ed.): [Arthropods of Siberia and the Soviet Far East.] Nauka, Novosibirsk, 199 - 207. [russisch]
- VIOLOVITSH, N.A. (1988): [Kurze Übersicht der paläarktischen Arten der Gattung *Pipiza* Fallén (Diptera, Syrphidae).] - *Taksonomyia i ekologiya zhivotnykh Sibiri. Novye i maloizvestnye vidy fauny Sibiri* [Taxonomie und Ökologie der Tiere Sibiriens. Neue und wenig bekannte Arten aus der sibirischen Fauna.] **20**: 108 - 126. Novosibirsk; Nauka. [russisch]

## Anschrift des Autors:

Danny Wolff  
Lönsstraße 1a  
D - 29574 Ebstorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Drosera](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998](#)

Autor(en)/Author(s): Wolff Danny

Artikel/Article: [Pipiza accola Violovitsh, 1985 \(Diptera, Syrphidae\) -  
Erstnachweis für Deutschland 123-126](#)